

## Abschiedsworte für Waltraud Schneider

Als ich vor 18 Jahren in den Rat gewählt wurde, warst Du schon „politisches Urgestein“.

Damals war die Neuausrichtung der Abfallentsorgung Dein politisches Schwerpunktthema. Besonders wichtig war Dir hierbei, Gebührengerechtigkeit und Ökologie unter „einen Hut zu bringen“, und die von gewissen politischen Kreisen favorisierte Privatisierung der Abfallentsorgung zu verhindern.

Für Dein Engagement wurde Dir damals – über Fraktionsgrenzen hinweg – der Beiname „Müll-Walli“ verliehen, keinesfalls abwertend, sondern als Anerkennung für Deinen unermüdlichen Einsatz in Sachen „Unrat“.

Noch heute schmunzelst Du, wenn Du an diesen Namen erinnert wirst.

Seit Beginn Deiner Ratstätigkeit vor 23 Jahren setzt Du Dich vehement für Umweltbelange ein. Über viele Jahre warst Du Umweltsprecherin unserer Fraktion, unser „grünes Gewissen“.

Unvergessen wird jedoch Dein Engagement für die Gleichstellung von Frau und Mann bleiben. Nachdem Du zwei Jahre lang in einer interfraktionellen Fachgruppe den Grundstein gelegt hast, warst Du 10 Jahre lang – von 1999 bis 2009 – Vorsitzende des Ausschusses für die Gleichstellung von Frau und Mann.

Nicht nur in den Sitzungen des Gleichstellungsausschusses, sondern auch in unseren Fraktionssitzungen hast Du in heißblütigen Diskussionen über die Genderproblematik viele Male erhöhten Blutdruck bei Frau und Mann verursacht.

Liebe Waltraud,  
wir kannten Dich als leidenschaftliche  
und lebhaftes Kommunalpolitikerin, wenn  
Dir Dinge besonders am Herzen lagen  
oder aber wenn Du Ungerechtigkeit  
wittertest.

Bisweilen warst Du auch ein wenig  
ungestüm. Und wenn Du auf der  
Rednerliste ganz unten standest, ließest  
Du Dich oftmals nur schwer davon  
abhalten, Deine Wortmeldung spontan  
einzubringen.

Auf meine Hinweise „Waltraud, Du bist  
noch nicht dran!“ kam dann meist der  
Einwand „Ich kann nicht solange warten,  
das muss ich jetzt direkt sagen!“

Du warst Streitbar, auch mal dickköpfig,  
nach oftmals nicht zimperlichen  
Wortwechseln aber immer zur  
Versöhnung bereit.

Liebe Waltraud,  
Deine direkte und lebhafteste Art wird uns,  
wird Deiner Fraktion, fehlen.  
Du warst immer mit Herzblut dabei.  
Wir danken Dir, dass Du weit über zwei  
Jahrzehnte in unserer Fraktion  
mitgewirkt hast, sozialdemokratische  
Politik für Bergisch Gladbach zu  
gestalten, wobei Dir der Ortsteil Refrath  
besonders am Herzen lag.

Ich persönlich danke Dir für Deine  
Offenheit und Deine Solidarität. Wenn es  
darauf ankam, konnte ich mich immer  
auf Dich verlassen.  
Verlässlich war übrigens auch, dass Dein  
Mobiltelefon jede Fraktionssitzung  
mindestens einmal läutete.

Nachdem Du nun auf „den Hund  
gekommen bist“, haben wir  
entsprechend Deinem Wunsch für eine  
Erstausstattung gesammelt, und mit 15  
roten Rosen – jede steht für ein Mitglied  
unserer Fraktion – sagen wir Dir nicht  
nur „Auf Wiedersehen“, sondern

Danke Waltraud, und hoffen, dass Du ab und zu bei Deinen „roten Socken“ im Rathaus vorbeischaust.